

Zeitschrift: Mycologia Helvetica
Herausgeber: Swiss Mycological Society
Band: 1 (1983-1986)
Heft: 5

Buchbesprechung: Buchbesprechung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

WATLING, R. (1982): Bolbitiaceae: Agrocybe, Bolbitius & Conocybe.

In D. M. Henderson, P. D. Orton and R. Watling (editors):
British Fungus Flora, Agarics and Boleti, Band 3.
Edinburgh. 138 Seiten, 224 Zeichnungen auf 13 Tafeln. Ohne
Farbtafeln. Englisch.

Dieser Band der British Fungus Flora ist wie seine Vorgänger durch sehr eingehende Artbeschreibungen, reichliche und gute Zeichnungen und durch klare Gliederung der Gattungen in Untergattungen, Sektionen und Stirpes gekennzeichnet. Interessant und hilfreich sind auch die Diskussionen auf jeder taxonomischen Stufe. Die Zeichnungen der Fruchtkörper und der mikroskopischen Einzelheiten sind klar und charakteristisch. Die ökologischen Angaben sind recht knapp gehalten, so dass diese Veröffentlichung ausschliesslich die korrekte Identifikation der gesammelten Arten anstrebt, wie das ja bereits im Titel zum Ausdruck kommt.

Watling betont, dass in den meisten bisherigen Werken einige gebräuchliche Namen oft falsch angewendet wurden, so dass er sich gezwungen sieht, einige nomenklatorische Korrekturen anzubringen. Als Beispiel sei nur *Agrocybe cylindrica* (DC ex Fr.) Maire erwähnt, ein Pilz der vielfach *A. aegerita* (Brig.) Sing. genannt wird. Die in Sydney 1981 eingeführten Änderungen der Nomenklaturregeln konnten natürlich noch nicht berücksichtigt werden, so dass vielleicht der eine oder andere Name heute nicht mehr gültig sein dürfte (was aber vom Referenten nicht überprüft wurde), und was mit grosser Wahrscheinlichkeit auch dazu führen wird, dass die Formel "ex Fr." etwas weniger häufig auftreten wird.

Der mitteleuropäische Pilzfachmann wird mit Watlings Flora praktisch alle in seinem Sammelgebiet auftretenden Bolbitiaceen bestimmen können. Einige in England bisher noch nicht festgestellte und deshalb in den Schlüsseln nicht aufgenommene Taxa werden jedoch an den taxonomisch relevanten Stellen diskutiert, so etwa *Agrocybe splendida* Clç., der bei *A. arvalis* (Fr.) Sing. erwähnt wird.

Vielen mitteleuropäischen Benutzern wird die taxonomische Gliederung fremd sein, weicht sie doch wesentlich von der von Moser in der Kleinen Kryptogamenflora verwendeten Gattungs- und Artauffassung ab (Die Röhrlinge und Blätterpilze, Fischer Stuttgart). Watling hat es vorgezogen *Galerella* und *Pholiotina* als Untergattungen von

Conocybe zu führen, was einer breiteren Gattungsauffassung als bei Moser entspricht. Die Artauffassung hingegen ist bei Watling sehr eng, doch beruft sich der Autor auf experimentelle Untersuchungen, die eine solche Auffassung stützen.

Der auf Seite 2 erwähnte und im Text häufig gebrauchte Farbencode ("Colour Identification Chart of this Flora") ist vergriffen, aber ohne diesen Code ist es unmöglich, Unterschiede wie sie zwischen "cream" und "yellowish cream" oder zwischen "ochraceous" und "ochre" bestehen zu erfassen, was sich als ernstes Hindernis beim Gebrauch des Buches herausgestellt hat.

Der vorliegende Band ist sicher jedem Pilzfachmann unentbehrlich, und wir hoffen, dass die Reihe bald in dieser hervorragenden Qualität weitergeführt wird.

H. Cléménçon